

EXPORTtoday

IHRE WÖCHENTLICHE INFORMATIONSQUELLE RUND UM DEN EXPORT

Ausgabe 42/2025

Strategie 2030+

PALFINGER setzt auf Kundenfokus, Effizienz und Wachstum.

Mit „Reach Higher“ hebt PALFINGER seine Strategie 2030 auf ein neues Level. Das Salzburger Technologieunternehmen reagiert auf die tiefgreifenden globalen Veränderungen mit einer ambitionierten Neuausrichtung, die auf maximalen Kundenfokus, operative Exzellenz und nachhaltiges Wachstum setzt. CEO Andreas Klauser betont: „Wir bauen unsere Stärken gezielt aus, sichern unsere Position als Branchenführer und steigern unsere Resilienz. So wachsen wir profitabel und langfristig – für unsere Kunden und für Lifetime Excellence.“ Die neuen Finanzziele sind ehrgeizig: Bis 2030 will PALFINGER einen Umsatz von über drei Milliarden Euro erzielen, die EBIT-Marge auf zwölf Prozent und den ROCE auf 15 Prozent steigern. Drei strate-



PALFINGER verfolgt mit der neuen Strategie „Reach Higher – 2030+“ ehrgeizige Ziele.

gische Säulen – Lifting Customer Value, Balanced Profitable Growth und Execution Excellence – bilden das Fundament. Mit den Kennzahlen werden Fortschritte bis 2030 messbar und gezielt steuerbar.

www.palfinger.com

Inhalt

Agrarprodukte im Export	02
Energiewende durch Innovation	03
Die Richtung stimmt	04
Profitable Kooperation	05
INTERGEO 2025 setzt Impulse	06

Top-Erfolg

Umdasch Group steigert Umsatz.

Die Umdasch Group AG hat 2024 ihren Umsatz um 4,4 Prozent auf über 1,93 Milliarden Euro gesteigert. Der Industriekonzern profitiert dabei vor allem vom Erfolg seiner Tochtergesellschaften Doka und umdasch Store Makers. Doka erwirtschaftete knapp 1,64 Milliarden Euro Umsatz – 94 Prozent davon im Ausland. Der Ladenbauer umdasch Store Makers legte ebenfalls zu und erzielte 291 Millionen Euro. Mit dieser Entwicklung rückt die Umdasch Group näher an die Zwei-Milliarden-Marke heran.

www.umdachgroup.com

Fokus

In der Rezession

Chemie und Elektrotechnik trotzen dem Trend

Laut aktuellem EY-Industriearometer sank der Umsatz der produzierenden Unternehmen im zweiten Quartal 2025 auf 95,3 Milliarden Euro. Damit dauert die Rezession bereits das neunte Quartal in Folge an. Besonders betroffen sind exportorientierte Branchen, die unter schwacher globaler Nachfrage, geopolitischen Risiken und hohen Kosten leiden. „Die Rückgänge fallen zwar geringer aus, aber von einer nachhaltigen Erholung kann noch keine Rede sein“, erklärt Axel Preiss, Sector Leader Industrials bei EY Österreich. Ein Lichtblick kommt aus

der Chemie- und Pharmabranche, die ihren Umsatz um mehr als zehn Prozent steigern konnte. Auch Elektrotechnik, Kunststoff- und Maschinenbauunternehmen legten leicht zu. Dagegen kämpft die Autoindustrie mit massiven Auftragsrückgängen und Jobverlusten. Angesichts der schwächelnden Exportmärkte bleibt die Lage angespannt. Dennoch deuten die jüngsten Zahlen darauf hin, dass sich die Talfahrt der Industrie allmählich verlangsamt und erste Anzeichen einer Stabilisierung erkennbar sind.

Ihre EXPORT today-Redaktion

www.ey.com/de_at

Impressum

EXPORT today wird vom Observer beobachtet.

Medieneigentümer, Redaktionsadresse: NEW BUSINESS Verlag GmbH, A-1180 Wien, Kutschergasse 42, Tel.: +43/1/235 13 66-0, **Konzept, Gestaltung und Produktion:** NEW BUSINESS Verlag GmbH **Chefredaktion:** Bettina Ostermann (bettina.ostermann@newbusiness.at), **Max Gfrerer** (max.gfrerer@newbusiness.at) **Projektleiterin:** Sylvia Polak **Geschäftsführer:** Lorin Polak (+43/1/235 13 66-300, lorin.polak@newbusiness.at) **Artredaktion:** Gabriele Sonnberger (gabriele.sonnberger@newbusiness.at) **Hinweis:** Im Sinne der leichteren Lesbarkeit werden geschlechtsspezifische Bezeichnungen nur in ihrer männlichen Form angeführt. Dies impliziert keinesfalls eine Benachteiligung des jeweils anderen Geschlechts. Frauen und Männer mögen sich von den Inhalten unseres Newsletters gleichermaßen angesprochen fühlen.

www.newbusiness.at

Beliebte Lebensmittel

Mehr als 80 Prozent der Agrarexporte Österreichs gingen in die EU-Länder - besonders nach Deutschland.

Österreichische Lebensmittel erfreuen sich weiterhin großer Beliebtheit – besonders in den EU-Ländern. Im ersten Halbjahr 2025 gingen über 80 Prozent der Exporte agrarischer Lebensmittel in EU-Länder und knapp 65 Prozent in unsere Nachbarländer. Ganz vorne dabei bleibt Deutschland, wohin vor allem Milchprodukte, Käse, Geflügel, Wurst, Fleischzubereitungen und Speck geliefert wurden.

EU bleibt wichtigster Exportmarkt

Trotz aktuellen Herausforderungen im Lebensmittelbereich wie Preissteigerungen oder Unwetterereignissen finden Agrarprodukte aus Österreich inkl. Erzeugnisse der österreichischen Lebensmittelindustrie guten Anklang. Der europäische Markt ist für Österreichs Agrarwirtschaft der zentrale

Partner: Über 80 Prozent der Ausfuhren gehen in den EU-Raum. Deutschland bleibt mit fast 40 Prozent Anteil an den Agrarexporten klar auf Platz eins.

„Unsere Nachbarländer sind die wichtigsten Abnehmer von Produkten der österreichischen Landwirtschaft. Kurze Transportwege und die hohe Qualität unserer Lebensmittel machen sie gerade dort besonders gefragt“, sagt Christina Mutenthaler-Sipek, Geschäftsführerin der AMA-Marketing.

Ein Star am deutschen Markt ist der Käse: Insgesamt wurde Käse im Wert von 269 Millionen Euro exportiert.

„Dass Käse und Milchprodukte im Ausland so geschätzt werden, bestätigt die Arbeit der Milchbauer:innen“, freut sich Mutenthaler-Sipek über die ungebrochene Beliebtheit der Milchprodukte in Deutschland.



AMA-Marketing hebt die große Bedeutung des deutschen Marktes hervor.

Österreich international sichtbar

Auch international setzt die AMA-Marketing ein starkes Zeichen. Unter der Dachmarke „Land der Berge“ werden regelmäßige Maßnahmen umgesetzt – von Print und Online Kommunikation über Handelskooperationen bis hin zu Messeauftritten. So zum Beispiel auch im Oktober auf der Anuga in Köln, wo die AMA-Marketing mit einem großen Gemeinschaftsauftritt im Milch- und Milchproduktebereich auf über 600m² vertreten ist.

www.ama.at

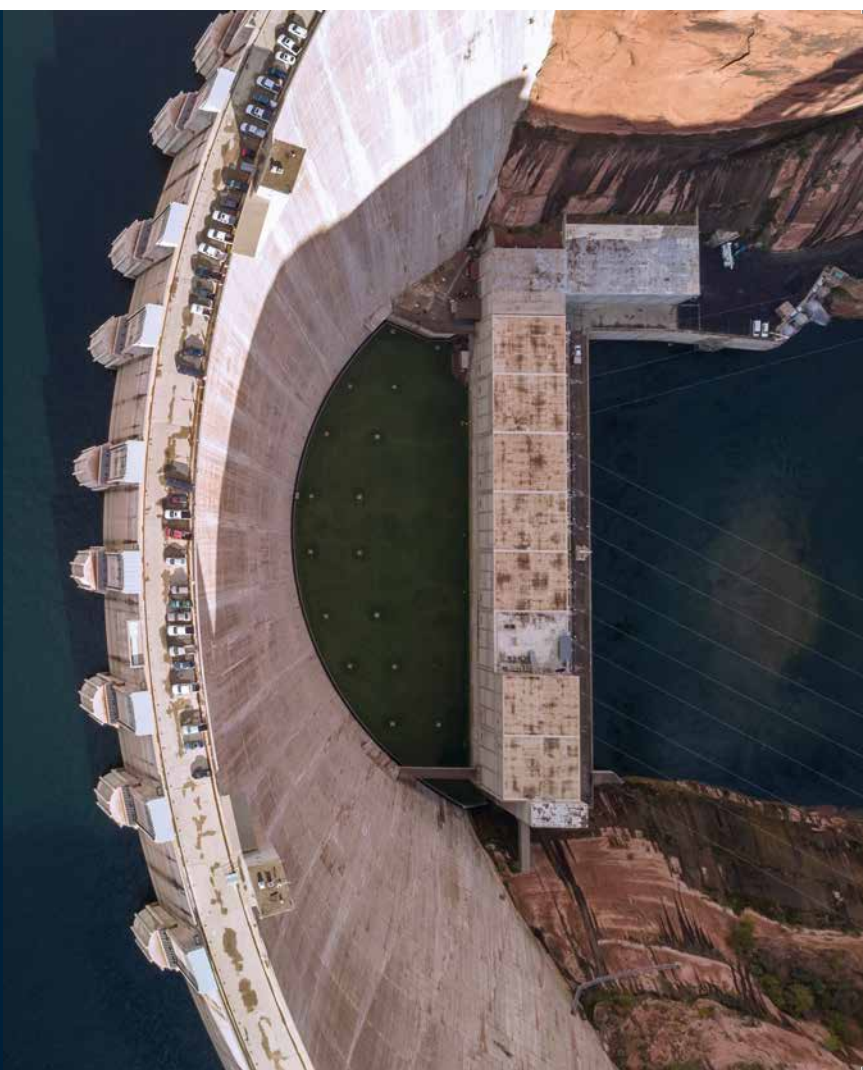
AON

Aon Österreich – Die beste Entscheidung

Ihr Risikoberater und Versicherungsmakler an acht Standorten. Wir bieten unseren Kunden ganzheitliche Beratung und Lösungen zum Schutz und Wachstum Ihres Unternehmens – weltweit.

Kontakt:
Aon Austria GmbH
Schwarzenbergplatz 3
1010 Wien

www.aon-austria.at
aon@aon-austria.at
+43 57800-0



Energiewende durch Innovation

Ohne moderne PV-Lösungen keine Energiewende: Huawei treibt mit intelligenter Technologie, starken Partnern und globaler Innovationskraft den Umstieg auf Solarenergie in Österreich voran.

Der Juli ist der sonnenstärkste Monat des Jahres – und damit ein Sinnbild für das ungenutzte Potenzial der Energiewende. Zwar steigen die hierzulande installierten PV-Anlagen und der daraus erzeugte Strom kontinuierlich, dennoch halten sich Vorurteile und Unsicherheiten hartnäckig – befeuert von fehlendem Wissen und haltlosen Theorien, die den Wandel stark ausbremsen. Dabei betont Michael Nowak, Unternehmenssprecher von Huawei Austria: „Erneuerbare Energien und Photovoltaik spielen eine tragende Rolle für die Energiewende. Als führendes Unternehmen können wir die effizientesten sowie sichersten neuen Produkte auch auf dem österreichischen Markt anbieten.“

Huawei bietet ein vollständiges, skalierbares PV-Ökosystem – von kompakten Lösungen für Einfamilienhäuser bis hin zu komplexen Systemen für gewerbliche und industrielle Anwendungen. Im Zentrum stehen die vielfach eingesetzten Wechselrichter, ergänzt durch intelligente Energiespeicher, Leistungsoptimierer und smarte Steuerungstechnologien. Die PV-Module selbst stellt Huawei nicht her – dafür liegt der Fokus umso stärker auf der effizienten Nutzung, Speicherung und Verteilung der erzeugten Energie.

Forschung öffnet neue Möglichkeiten

Allein im Jahr 2024 hat Huawei rund 23 Mrd. Euro in Forschung und Entwicklung investiert und konnte dadurch auch viele PV-Technologien auf das nächste Level heben – davon profitieren auch die österreichischen Kunden. „Es ist wie so oft wichtig,



Solarenergie ist lokal verfügbar, klimafreundlich und wirtschaftlich attraktiv.

über den Tellerrand hinauszublicken und die Potenziale globaler Zusammenarbeit zu erkennen – anstatt die Energiewende auszu-bremsen, indem man technologisch schwer nachvollziehbare Theorien konstruiert und Misstrauen verbreitet. Mit intelligenten Lösungen ebnen wir gemeinsam den Weg für mehr Verständnis und einen nachhaltigen Wandel im Bereich der Solarenergie“, appelliert Nowak an einen internationalen Schulterschluss, um die Energiewende erfolgreich zu gestalten. Neben dem Fokus auf Forschung und der ständigen Verbesserung der Produktpalette legt Huawei auch einen großen Wert auf höchste Sicherheitsstandards seiner Produkte. So zählen die Wechselrichter von Huawei zu den meistgeprüften der Welt und erfüllen etliche internationale Cybersicherheitsstandards wie beispielsweise die ISO-Zertifizierung.

„Alle Daten, die lokal von unseren Wechselrichtern verarbeitet werden, werden ausschließlich in Europa gespeichert, liegen in der Cloud eines bekannten europäischen Unternehmens und werden von unabhängigen europäischen Teams unter Einhaltung der Datenschutzrichtlinien verwaltet. Die Cloud ist dabei nichts anderes als ein besonders gesicherter Speicherort in einem Rechenzentrum – vergleichbar mit einem digitalen Tresor, der rund um die Uhr geschützt und kontrolliert wird. Wenn Kunden das nicht

möchten, haben sie außerdem die Möglichkeit, ihre Wechselrichter komplett vom Internet zu trennen und sie funktionieren auch ohne Updates weiter“, so Nowak weiter.

Gemeinsam schneller vorankommen

Die technologischen Voraussetzungen für eine erfolgreiche Energiewende sind schon gesetzt. Damit sie auch gelingt, braucht es neben innovativen Lösungen auch den politischen Willen, wirtschaftlichen Mut und ein breites gesellschaftliches Bewusstsein für die Chancen erneuerbarer Energie. Photovoltaik wird dabei eine zentrale Rolle spielen: als lokal verfügbare, klimafreundliche und wirtschaftlich attraktive Energiequelle. Denn nur wenn alle an einem Strang ziehen, wird aus dem sonnigsten Monat des Jahres auch ein Symbol für eine nachhaltige Energiezukunft. <

Huawei Technologies Austria GmbH

IZD Tower 9, Stock
Wagramer Straße 19, 1220 Wien
<https://e.huawei.com/at>



Michael Nowak,
Unternehmensspre-
cher von Huawei
Austria

Die Richtung stimmt

Die Geschäftsentwicklung in Österreichs Gewerbe und Handwerk hat sich im ersten Halbjahr 2025 verbessert. Unter dem Strich bleibt aber weiterhin ein Minus.

Mit einer Preisentwicklung von +2,3 Prozent wirkt das Gewerbe und Handwerk inflationsdämpfend, zeigt die Analyse von KMU Forschung Austria: Der Verbraucherpreisindex VPI stieg in Österreich im selben Zeitraum nämlich um +3,2 Prozent. Unter Einrechnung der Teuerung ergibt sich somit für die Unternehmen im Gewerbe und Handwerk ein reales (mengenmäßiges) Minus von -3,9 Prozent (im 1. HJ 2024 betrug dieses -7,5 Prozent). Dabei verbuchten alle Branchen mengenmäßige Rückgänge, mit Ausnahme der Erzeugung kunstgewerblicher Gegenstände.

Rascheres Wachstum nötig

„Die Richtung passt, das stimmt uns zuversichtlich. Mit dem Tempo der Erholung können wir aber überhaupt nicht zufrieden sein“, sagte Manfred Denk, Obmann der Bundessparte Gewerbe und Handwerk in der Wirtschaftskammer Österreich (WKÖ), am Freitag im Rahmen eines Pressegesprächs. „Wir hoffen, dass das für nächstes Jahr prognostizierte Anziehen der Bauleistung auch die nachgelagerten Branchen stärker mit sich ziehen wird. Positiv ist, dass nun Klarheit und Planungssicherheit über die künftigen Förderungen herrschen.“ Damit das Wachstum stärker in Gang kommt, müssten die Betriebe aber effektiv von Kosten und überbordender Bürokratie entlastet werden.

Pessimisten überwiegen knapp

Auch für das gerade abgelaufene dritte Quartal 2025 zeigt sich die Geschäftslage laut Konjunkturbeobachtung von KMU Forschung Austria geringfügig verbessert. 22 Prozent der Betriebe meldeten eine gute Geschäftslage. Für 53 Prozent war diese saisonüblich. 25 Prozent der befragten Unternehmen verzeichneten eine schlechte Geschäftslage. Damit hat sich das Stimmungsbarometer seit Jahresbeginn 2025 zwar von Quartal zu Quartal verbessert, es bleibt aber ein knapp negativer Überhang von -3 Prozentpunkten.



Obmann Manfred Denk: „Steigende Bauleistung und Klarheit bei Förderungen stimmen zuversichtlich.“

Highlight: AustrianSkills im November

Verlassen kann sich Österreich unterdessen auf seine exzellenten jungen Fachkräfte. Im September erreichte TeamAustria bei der Berufseuropameisterschaft EuroSkills 2025 im dänischen Herning mit 6 Gold-, 3 Silber-, 3 Bronzemedallien und 17 Medallions for Excellence den großartigen dritten Platz unter 32 europäischen Ländern.

Das nächste Highlight steht im November vor der Tür: Von 20. bis 23. November 2025 werden bei AustrianSkills im Messezentrum Salzburg Österreichs Staatsmeister:innen in 46 Berufen gekürt. Damit entscheidet sich, wer Tickets für WorldSkills 2026 in Shanghai und EuroSkills 2027 in Düsseldorf lösen und Österreich in den Wettbewerben vertreten darf.

Action ist garantiert, wenn die 500 besten jungen Fachkräften aus ganz Österreich in 46 Berufen – von A wie Anlagenelektrik bis Z wie Zimmerer/Holzbau – ihr Können live unter Beweis stellen. Der Eintritt ist kosten-

los, mit den zeitgleich stattfindenden Berufsmessen BIM und BeST sind die Salzburger Berufsbildungstage Österreichs größtes Bildungsevent. Interessierte Jugendliche und Schulklassen können sich von SkillsHeroes die Berufe im Rahmen von „Skills4you“-Erlebnistouren vorstellen lassen.

„Das ist ein Pflichttermin für junge Menschen, die unsicher sind, welchen beruflichen Weg sie einschlagen möchten“, so Denk. „Auf unsere Berufsausbildung – sowohl in der Lehre als auch in den berufsbildenden Schulen – können wir sehr stolz sein.“ Mit ihrer Begeisterung, Ehrgeiz und beruflichen Leidenschaft seien diese jungen Menschen Vorbilder für ganz Österreich: „Wenn jetzt alle ihre Ärmel aufkrepeln, den Gürtel enger schnallen und die Extrameile gehen, wird es mit der Stimmung und der Wirtschaft rasch bergauf gehen“, so Denk abschließend.

www.berufsinfomesse.org/skills-tour



Zwei österreichische Top-Unternehmen bündeln ihre Kräfte und die Kund:innen profitieren.

Gebündelte Kräfte

UNIQA und Lucky Car fixieren bedeutende Kooperation und die Kund:innen profitieren mit spürbaren Ersparnissen.

UNIQA, eine der führenden Versicherungen des Landes, und Lucky Car, Österreichs größte vertragsfreie Werkstattkette, geben eine weitreichende Kooperation für Österreichs Autofahrer:innen bekannt. Entsprechend der beiden Unternehmensphilosophien werden die jeweiligen Kund:innen finanziell entlastet, jedoch ohne dabei auf Qualität verzichten zu müssen.

Die Versicherung UNIQA und die Werkstattkette Lucky Car geben nach erfolgreicher Pilotphase eine langfristig angelegte Kooperation bekannt. Profitieren werden davon selbstverständlich die Kund:innen – durch attraktive Konditionen auf beiden Seiten. Die Direktverrechnung zwischen Lucky Car und UNIQA bleibt wie gewohnt bestehen. Zu den Vorteilen für die Kund:innen zählen unter anderem ein kostenloser Leihwagen für die Dauer der Reparatur sowie eine kostenlose Innen- und Außenreinigung des eigenen Fahrzeugs. Darüber hinaus profitieren Kund:innen von UNIQA in allen Lucky Car-Werkstätten von einer bevorzugten Terminvergabe. Kund:innen sowohl von UNIQA als auch Lucky Car können diese Vorteile ab sofort in ganz Österreich nutzen. Dieser landesweiten Partnerschaft ging eine regionale Testphase voraus.

Qualität und Kundenzufriedenheit

„Unsere Kfz-Versicherung steht für Qualität – sowohl im Service als auch im Leistungsbereich. Genau das erwarten sich unsere Kundinnen und Kunden, besonders im Fall eines Schadens. Mit Lucky Car als Partner können wir ein kompetentes Netzwerk empfehlen, in dem unsere Kundinnen und Kunden bestens betreut werden und sich gleichzeitig auf ansprechende Konditionen verlassen können“, so Peter Humer, Vorstand Kunde & Markt Österreich.

Auch Ostojica „Ossi“ Matic, Gründer und Eigentümer von Lucky Car, zeigt sich zufrieden: „Mit UNIQA und Lucky Car haben sich nicht nur eine der größten Versicherungen und die größte vertragsfreie Werkstattkette gefunden, sondern auch zwei Unternehmen, die eine klare Philosophie verfolgen – beide legen vollen Fokus auf Kundenzufriedenheit und höchste Qualität.“

Mitar Kos, Geschäftsführer von Lucky Car, ergänzt: „Wir freuen uns sehr, zukünftig die gewohnte Lucky-Car-Qualität UNIQA und ihren Kundinnen und Kunden anbieten zu können. Ich bin davon überzeugt, dass diese Kooperation ein voller Erfolg für alle Beteiligten wird.“

www.lucky-car.at

AGPB-Award

Intergalaktisches Lernvergnügen im nachhaltigen Berliner Schulbau „made in Austria“.

Großzügige Grünflächen neben vielen Möglichkeiten für Sport und Bewegung: Der bislang größte Neubau der Berliner Schulbauoffensive ermöglicht seinen Schülerinnen und Schülern auf Basis der Erkenntnisse der Lernforschung viel Freiraum und eine qualitativ hochwertige Lernumgebung, dabei ist er äußerst energieeffizient. Das ist nachhaltiges Bauen „made with Austrian know how and design“. Der Schulbau wurde im Rahmen der Berliner Schulbauoffensive von der kommunalen Berliner Wohnungsbaugesellschaft HOWOGE errichtet.

Bundesminister Wolfgang Hattmannsdorfer: „Die zukunftsfähige, klimaneutrale und energieeffiziente Gestaltung des Gebäudebestands ist von großer Bedeutung. Es freut mich, dass österreichische Unternehmen in einem EU-weiten Wettbewerb ihr Können im Bereich des nachhaltigen Bauens beispielgebend umsetzen werden.“

Austrian Green Planet Building® (AGPB) Energieeffizienz und Versorgung mit erneuerbaren Energien stehen im Mittelpunkt des Austrian Green Planet Building® (AGPB) Awards. Dieser überträgt Zielsetzungen und Kriterien der österreichischen Klimaschutzinitiative klimaaktiv für die Bau- und Immobilienwirtschaft ins internationale Umfeld. AGPB zeichnet die im Ausland erbrachten herausragenden Leistungen österreichischer Planungsbüros, Consultants, Bauunternehmen und Produktionsbetriebe im Bereich Nachhaltig Bauen aus.

<https://agpb.at>

Förderungsrealisierung
weltweit
zu besonderen
Konditionen!



www.akzeptata.at

Die Zukunft gestalten

Mit über 18.500 Besucher:innen aus 119 Ländern präsentierte sich die INTERGEO 2025 als Gestaltungsraum für die Zukunft einer ganzen Branche.



Johann-Dietrich Wörner, Raumfahrtkoordinator des Landes Hessen, beleuchtete die Bedeutung von Erdbeobachtung und Künstlicher Intelligenz für die Gestaltung einer nachhaltigen Zukunft.

Mit über 100 Referent:innen setzte die INTERGEO CONFERENCE, verantwortet vom DVW e.V., erneut Maßstäbe. Im Fokus standen die Themen, die die internationale Community bewegen: Geo-KI, Digitale Zwillinge, Erdbeobachtung, Unmanned System, BIM, Geoinformation, Open Data und Datensouveränität. Thematisch in der Tiefe ergänzt wurde die INTERGEO CONFERENCE durch die wissenschaftliche Tagung FroGS (Frontiers of Geodetic Science). Die Deutsche Gesellschaft für Kartographie e.V., die im Rahmen der INTERGEO ihren 72. Deutschen Kartographie-Kongress abhielt, integrierte ihre Themen rund um KI und Smart Mapping nahtlos in die CONFERENCE.

„Die INTERGEO 2025 in Frankfurt hat eindrucksvoll die Stärke und Innovationskraft unserer Branche unter Beweis gestellt und ihre Rolle als führende Plattform für die Gestaltung einer nachhaltigen, digitalen Zukunft bestätigt“, sagt Prof. Dr.-Ing. Rudolf Staiger, Präsident des DVW e.V. - Gesellschaft für Geodäsie, Geoinformation und Landmanagement sowie Veranstalter der

INTERGEO. „Geodaten in Kombination mit Künstlicher Intelligenz sind der zentrale Schlüssel, um die großen Herausforderungen unserer Zeit zu bewältigen - von der Klimaanpassung bis zur Energiewende. Gleichzeitig gewinnt die Frage der Validierung an Bedeutung. Genau hier setzt die INTERGEO an - als Plattform, um diese wissenschaftlichen, ethischen und rechtlichen Fragen gemeinsam zu diskutieren und voranzubringen.“

Technologie direkt umgesetzt

In den Earth Observation Sessions (in Kooperation mit dem DLR) wurden Klimastrategien präsentiert - von der Waldbrandfrüherkennung bis zum Hochwasserschutz. Digitale Zwillinge und BIM zeigten, wie sich Infrastrukturen resilient gestalten und Bauprozesse effizient optimieren lassen. Scanning- und Vermessungstechnologien lieferten Präzision in Vermessung und 3D-Modellierung.

„Die INTERGEO 2025 hat eindrucksvoll gezeigt, wie Geoinformation Innovation, Verantwortung und Markt verbindet. KI ist

dabei der aktuelle Treiber für Lösungen und Enabler neuer Anwendungen. Mit den beiden EXPO-Stages haben wir die Spitzeninnovationen der Branche sichtbar gemacht und Perspektiven für zahlreiche Anwendungsfelder eröffnet“, sagte Olaf Freier, Geschäftsführer der HINTE Expo & Conference GmbH und ergänzte „Reality Capturing ist bereits das nächste Thema, das neue Potenziale schaffen wird. Für mich ist deutlich geworden: Daten sind nicht nur Rohstoff, sondern Verantwortung.“

Mit ihrem Fokus auf KI, Datensouveränität und digitale Realitäten hat die INTERGEO 2025 nicht nur aktuelle Trends abgebildet, sondern den Aufbruch in eine neue Phase eingeleitet: von der Wissensvermittlung hin zur aktiven Gestaltung einer nachhaltigen, digitalen Zukunft.

Joe Speicher, Chief Sustainability Officer, Autodesk zeigt sich von der Expo begeistert: „Auf der INTERGEO sehen wir, wie Unternehmen die Lücke zwischen nachhaltigen Ambitionen und konkretem Handeln schließen. Europa bleibt Vorreiter in Sachen Nachhaltigkeit, und wir müssen einen pragmatischeren Ansatz verfolgen, um die CO₂-Emissionen in der gebauten Umwelt zu reduzieren und unsere Planungs- und Bauweisen neu zu denken.“

Auch Jürgen Schomakers, CEO, Esri Deutschland betont die Entwicklung in Richtung interdisziplinärer Lösungen. „Diese bereichsübergreifende Zusammenarbeit ist entscheidend, um komplexe Herausforderungen nachhaltig zu meistern. Besonders deutlich wurde, dass GIS heute weit mehr ist als ein Tool für Fachkräfte: Mit ArcGIS ermöglichen wir intuitive, partizipative Prozesse und positionieren uns dank GeoAI, KI-Assistenten und KI-Agenten als führende Geospatial-AI-Plattform, die unterschiedlichste Disziplinen oder Fachrichtungen miteinander verbindet. Die INTERGEO hat dies eindrucksvoll unterstrichen, und ich bin stolz, Teil dieser starken Community zu sein.“

www.intergeo.de

NEW BUSINESS

**Alles, was
Sie für Ihr
Business
brauchen!**



DAS NEW BUSINESS PAKET um nur 40 Euro!

Abonnieren & profitieren Sie!

Hotline: 01/235 13 66-100

Fax: 01/235 13 66-999

E-Mail: sylvia.polak@newbusiness.at

- ☐ Ja, ich bestelle NEW BUSINESS für ein Jahr
(elf Ausgaben) um nur 40 Euro.
- ☐ Ja, ich bestelle das Vorteilsabo NEW BUSINESS für zwei Jahre
(22 Ausgaben) um nur 66 Euro.